

SPD Vor-Ort-Termin

Am 13.04.2015 empfing Bernd Schnackig die Stadträte der SPD in den Räumen der Arbeitslosen- und Mobbingberatung Herzogenaurach. In dieser Beratungsstelle sprechen Menschen, die Hilfe in aktuellen Notlagen erbitten, mit konkreten Schicksalen und Wünschen vor, so Schnackig. Das Angebot umfasst dabei neben rechtlichen Informationen und der Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche auch seelsorgliche Begleitung. Diesmal standen die Themen Arbeitsmarktsituation, Bildungschancen und Arbeitslosigkeit im Mittelpunkt des SPD Vor-Ort-Gesprächs. Schnackig berichtete aus seinen Erfahrungen und erklärte den Räten, dass vor allem im Bereich der Langzeitarbeitslosigkeit neben geringerer Qualifikation auch multiple Vermittlungshemmnisse, wie körperliche oder psychische Beeinträchtigungen, eine Rolle spielen. Gerade ab einer bestimmten Altersgrenze sei es für Langzeitarbeitslose problematisch, den Wiedereinstieg in den Beruf zu schaffen. Hinzu komme, dass in der Vergangenheit von Seiten der Arbeitsagentur mit Fort- und Weiterbildungsprogrammen oftmals zu spät auf aktuelle Entwicklungen reagiert wurde. Auf Nachfrage von Fraktionssprecher Curd Blank erklärt Bernd Schnackig, dass Jugendliche und Schulabgänger weniger häufig die Arbeitslosenberatung aufsuchen. Allerdings macht er die Fraktion darauf aufmerksam, dass eine extreme Verschiebung der Anforderungen innerhalb von Ausbildungsberufen festzustellen sei, so etwa auch in klassischen Handwerkerberufen, für die heute oft ein Realschulabschluss vorausgesetzt werde. „Natürlich ist auch ein Zusammenhang zwischen Arbeitslosigkeit und Lohnentwicklung nicht von der Hand zu weisen“, so Schnackig. „Wenn man qualifizierte Arbeiter will, muss man sie auch ordentlich entlohnen.“ Stadtrat Peter Prokop sieht mit dem Mindestlohn einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung gemacht. Dennoch, so Elke Bauer und Sarah Litz (beide stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende), sei noch viel zu tun, etwa was die nach wie vor bestehenden geschlechtsspezifischen Ungleichheiten in der Bezahlung betrifft. Abschließend weist Schnackig auf klimatische Fragen innerhalb der Arbeitswelt hin und plädiert für mehr Menschlichkeit statt Rentabilität in Euro und für einen Blick auf die menschlichen Bedürfnisse als oberstes Ziel.

Sarah Litz